Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 83 (1974)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus unserer Arbeit

Da sich die Tätigkeit des SRK immer mehr auffächert, werden künftig unter «Hilfsaktionen» nur noch Mitteilungen über kurz- oder langfristige Aktionen, die aus einer Katastrophensituation heraus erfolgen, figurieren. Finanzielle Unterstützungen, sozialmedizinische und betreuerische Tätigkeiten zugunsten von Menschen in individuellen Notlagen dagegen werden unter dem Titel «Sozialdienste» erscheinen.

Hilfsaktionen

Die Dürrekatastrophe immer noch im Mittelpunkt

Trotz grossem Einsatz verschiedenster Organisationen und Regierungen hat sich die Lage in Tschad, Niger, Obervolta, Mali, Mauretanien, Senegal und Äthiopien seit letztem Jahr verschlechtert, nachdem auch letztes Jahr der Regen zum grössten Teil ausblieb, und es braucht weiterhin grosse Mengen an Nahrungsmitteln sowie Geld für die Kosten der Transporte, der administrativen Delegationen, medizinischen Equipen usw. Neue Ernten sind – wenn überhaupt – frühestens im Oktober zu erwarten.

Das SRK hat sich einerseits an der durch die Liga der Rotkreuzgesellschaften geleisteten Hilfe beteiligt, unter anderem indem es Personal zur Verfügung stellte, anderseits auch eigene Aktionen ausgeführt. Im Februar und März wurden erneut mehrere Sendungen an die Adresse der jeweiligen Rotkreuzgesellschaft abgefertigt: 3000 Wolldecken für Mauretanien, 50 t Milchpulver für Obervolta, 10 t Kindernährmittel für Niger (diese Fracht konnte einem Flugzeug der Deutschen Bundeswehr beigegeben werden); am 25. März wurden in Rotterdam 100 t WSM-Kindernährmittel, eine Spende des Bundes, mit Bestimmung Assad – Addis Abeba verschifft. Das SRK übergab ferner der Liga 50 000 Franken für ihre Hilfe an die in Südalgerien zusammengeströmten Nomaden aus Mali und Niger. Seit Mitte April steht der Liga-Delegation in der äthiopischen Hauptstadt ein Mechaniker zur Verfügung, der den stark beanspruchten Wagenpark instand hält, der für die Verteilungen und Equipeneinsätze nötig ist.

Der Hilfsplan des SRK für die Zeit von April bis Ende Juli erfordert Mittel in der Höhe von 1 200 000 Franken. Vor allem sollen Milchprodukte und Kindernährmittel verteilt werden. Überdies wird geprüft, ob ausser dem Arzt, der bereits in Niger arbeitet, noch eine medizinische Equipe im Tschad eingesetzt werden kann.

Seit Juni 1973 bis Anfang April 1974 sind von rund 15 000 Spendern über 3 200 000 Franken auf unserem Sammelkonto 30-4200, «Hunger in Afrika», eingegangen. Diese Mittel sind bereits voll eingesetzt. Wir bitten daher die Schweizer Bevölkerung um weitere Unterstützung; die nachfolgenden Zahlen aus dem Bericht der Liga vom 26. März 1974 mögen ihnen dabei vor Augen stehen:

Land	*Zahl der Hilfsbedürftigen*
Algerien	50 000
Äthiopien	2 000 000
Mali	1 000 000
Mauretanien	1 000 000
Niger	1 500 000
Obervolta	1 000 000
Senegal	2 500 000
Tschad	2 000 000

Überschwemmungen in Südamerika

Die furchtbaren Überschwemmungen, die anfangs dieses Jahres verschiedene südamerikanische Staaten heimsuchten, veranlassten die betreffenden Rotkreuzgesellschaften, sich um Hilfe an die Liga zu wenden. Das SRK erhielt von der Eidgenossenschaft 200 Familienzelte, die es je zur Hälfte dem Bolivianischen und Brasilianischen Roten Kreuz zur Verfügung stellen konnte. Die ihm entstandenen Transportkosten waren gering, da die ausführenden Fluggesellschaften die Fracht gratis bzw. zu reduziertem Tarif beförderten.

Materialspende für Israel

Durch Vermittlung des IKRK erhielt das SRK eine Bedarfsliste des Roten Davidsterns (der israelischen Rotkreuzgesellschaft) und konnte mit dem Rest der während des Oktober-Krieges für Israel eingegangenen Spenden (rund 25 000 Franken) Verband- und anderes Spitalmaterial kaufen, das am 29. März abgesandt wurde.

Bangla Desh

Das SRK stellt dem «Holy-Family»-Rotkreuzspital in Dacca für sechs Monate eine Hebamme zur Verfügung. Anderseits kamen Mitte März fünf weitere Mukti Bahini aus Bangla Desh in die Schweiz zur operativen Nachbehandlung ihrer Kriegsverletzungen. Sie werden in Spitälern von Genf, Langenthal und Zürich gratis behandelt. Die Reisekosten trägt die Eidgenossenschaft, während sich das SRK um das persönliche Wohlergehen der Patienten kümmert. Die Gruppe wurde von Frau Dr. Sahunja in die Schweiz begleitet, die mit ihrem Mann im Auftrag des SRK am «Holy-Family»-Spital arbeitet.

Vietnam

Kürzlich kamen ein Arzt und eine Hebamme des Kinderspitals von Danang in Südvietnam zu einem sechsmonatigen Stage in der Schweiz an. Sie werden sich in Lausanne bzw. Sitten weiterbilden; die Vietnamesin wird nachher die Leitung der Frühgeburtenabteilung des Kinderspitals übernehmen.

Sri Lanka

Auf dieser Insel ist eine heftige Choleraepidemie ausgebrochen. Das SRK sandte auf Anfrage für fast 16 000 Franken Antibiotika an das Ceylonesische Rote Kreuz.

Sozialdienste

Finanzielle Hilfe

Das Zentralkomitee bewilligte im Frühjahr verschiedene Rahmenkredite zur Fortset-

zung der Leistungen durch den Sozialdienst: 175 000 Fr. für bedürftige Familien und Einzelpersonen in der Schweiz, 40 000 Fr. für SOS-Fälle, 130 000 Fr. für Kuraufenthalte ausländischer asthmatischer Kinder, 270 000 Fr. für Unterstützungen an Betagte und Invalide in Griechenland.

Ergotherapie
Fünfzehn Rotkreuzsektionen beschäftigten Ende 1973 insgesamt 23 Ergotherapeutinnen, davon 18 vollamtlich. Während des ganzen Jahres wurden 1681 Patienten behandelt. Die Statistik zeigt folgende Behandlungszahlen:

Einzeltherapie	*Gruppentherapie*
2 413 zu Hause	–
8 166 im Therapiezentrum	6 537
1 514 in Heimen	15 788
1 945 in Spitälern	2 000
14 038	24 325

Ferner wurde durch die Ergotherapeutinnen bei 336 Patienten die Eingliederungsfähigkeit abgeklärt, bei 374 Eingliederungsmassnahmen vorgenommen und in 1426 Fällen Hilfsmittel vermittelt oder abgegeben.
Seit März 1974 betreibt *Schaffhausen* als 16. Sektion des SRK ein Ergotherapiezentrum. Es befindet sich im Pflegeheim der Gemeinden des Kantons, an der J. J. Wepferstrasse 12 in Schaffhausen.

Bisher gab es in der Schweiz nur zwei Schulen für Ergotherapie, eine in Zürich und eine in Lausanne, und der Mangel an ausgebildeten Therapeutinnen war für manche Rotkreuzsektion ein Hindernis, die Ergotherapie, für die überall ein grosses Bedürfnis besteht, einzuführen. Um diese Situation zu verbessern, gründete die Rotkreuzsektion *Bern-Seeland eine eigene Schule für Ergotherapie,* deren erster Kurs am 16. April mit 18 Schülerinnen eröffnet wurde. Sie ist im Gebäude der Rudolf-Steiner-Schule, Schützengasse 56 in Biel, untergebracht.

Rotkreuzhelfer
Die Zahl der Sektionen, welche die Rotkreuzhelfer-Tätigkeit aufgenommen haben, ist auf vierzig gestiegen. In diesen Sektionen standen Ende 1973 über 3500 Frauen und Männer unentgeltlich zur Verfügung. Davon waren regelmässig, das heisst mindestens alle vierzehn Tage vor allem in folgenden Gebieten tätig: über 900 Rotkreuzhelfer im Besuchsdienst, über 600 im Autodienst, über 80 in der Ergotherapie, je über 40 im Krankennotfalldienst (der Sektion Zürich), im Bibliothekdienst und bei Alters- und Behinderten-Nachmittagen. Zahlreiche Rotkreuzhelfer können für gelegentliche Einsätze aufgeboten werden, insbesondere für Autofahrten, aber auch für Mithilfe bei Einkäufen, Adventsfeiern mit Behinderten usw.

Der 1973 durchgeführte Weiterbildungskurs für Rotkreuzhelfer im Bibliothekdienst erwies sich als so nützlich, dass ein zweiter, besonders für die Mitarbeiter aus welschen und tessinischen Sektionen, am 14. Mai in Lausanne durchgeführt wurde. Diese Rotkreuzhelfer befassen sich mit der Bücherausgabe an einem Spital für Chronischkranke, an kleineren Akutspitälern, bei Zusammenkünften für Betagte und Behinderte, oder sie bringen die Bücher dem Patienten ins Haus. Teilweise arbeiten die Sektionen für diesen Bücherdienst mit der Schweizerischen Volksbibliothek zusammen.

Krankenpflege

Rücktritt von Fräulein Nina Vischer
Zwanzig Jahre lang hat Fräulein Vischer beim SRK Pionierarbeit geleistet. Nachdem sie schon vor ihrem offiziellen Eintritt in die Abteilung Krankenpflege als «Schwester Nina» in verschiedenen Ländern Europas für das Rote Kreuz tätig war, begann sie 1954 mit dem Aufbau des Kurswesens für Laienkrankenpflege, vorab mit der Organisation des Kurses Krankenpflege zu Hause – die immer mehr an Bedeutung gewinnt –, dann des Kurses für Rotkreuzspitalhelferinnen. Seit 1959 widmete sie sich der Berufsausbildung in Krankenpflege, besonders bezüglich der psychiatrischen Krankenpflege und der Einführung des eineinhalbjährigen Lehrganges für praktische Krankenpflege. Ab Frühling 1971 übernahm sie interimistisch die Leitung der Abteilung Krankenpflege bis zur Wahl von Dr. Heinz Locher.
Für ihre treue, gewissenhafte und so fruchtbare Tätigkeit dankt das SRK Fräulein Nina Vischer auch an dieser Stelle herzlich.

Allgemeine Krankenpflege
An der Schwesternschule der Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof konnte innerhalb der letzten Abschlussklasse das 3000. Diplom der nun 75jährigen Ausbildungsstätte abgegeben werden, was Anlass zu einer besonders festlichen Gestaltung dieser Diplomfeier gab.

Praktische Krankenpflege
Der 3000. Fähigkeitsausweis SRK für Krankenpflegerinnen/Krankenpfleger wurde am 29. März einer Absolventin der Schule für praktische Krankenpflege am Kantonsspital Basel erteilt.
Die ursprünglichen «Hilfspflegerinnen» und nunmehrigen «Krankenpflegerinnen FA SRK» haben heute die Möglichkeit, in verschiedenen Fachgebieten tätig zu sein: Medizinisch-geriatrische Abteilung, Rheumatologie, Orthopädie, Paraplegikerzentrum, Psychiatrie, medizinische und chirurgische Abteilung, Gynäkologie und Wochenbett, Gemeindepflege.

Es sind gegenwärtig dreissig Schulen für praktische Krankenpflege vom SRK anerkannt, inbegriffen die vier, denen am 4. April durch das Zentralkomitee die Anerkennung ausgesprochen wurde: Pflegerinnenschule am städtischen Krankenhaus Baden, Interkonfessionelle bündnerische Schule für praktische Krankenpflege am Kreuzspital in Chur, Schule für praktische Krankenpflege am Kantonsspital in Olten und Section B, infirmières-assistantes de l'Ecole d'infirmières de l'Institution des Diaconesses de St-Loup, Pompaples.

Mitte April wurde der erste sechsmonatige *Weiterbildungskurs* mit zehn Teilnehmerinnen erfolgreich abgeschlossen. Er stand unter dem Thema «Krankenpflege im psychiatrischen Spital». Dieser Versuch der Vermittlung einer Zusatzausbildung für Krankenpflegerinnen FA SRK ist von Dr. Bolliger, Leiter der Krankenpflegeschule der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel, in Zusammenarbeit mit dem SRK vorbereitet und durchgeführt worden. Der Kurs wird im Herbst wiederholt. Beginn: 1. November 1974; Anmeldeschluss: 15. Juni 1974. Er steht allen Pflegerinnen/Pflegern FA SRK offen, gleichgültig ob sie schon mit psychiatrischen Patienten gearbeitet haben oder nicht.

Jugendrotkreuz

Am zweiten vom Schweizerischen Jugendrotkreuz durchgeführten Erste-Hilfe-Wettbewerb für Schüler, der wiederum in der Materialzentrale SRK in Wabern-Bern stattfand, nahmen vierzehn Vierergruppen aus acht Kantonen teil. (Siehe auch Seite 21)

Allgemeines

Beiträge an Sektionen
Das Zentralkomitee beschloss an seiner Sitzung vom 4. April, den Sektionen für 1973 keinen Beitrag an die Ergotherapiezentren zu leisten, jedoch die ständigen Sekretariate wie bisher zu subventionieren. Der Betrag wird total rund 68 000 Franken ausmachen.

Maisammlung
Das Zentralkomitee stimmte dem neuen, ab 1975 geltenden Verteilungsschlüssel betreffend die vom Schweizerischen Samariterbund und dem SRK gemeinsam durchgeführte jährliche Maisammlung zu, der den Anteil der Samariter von 35 % auf 40 % erhöht. Die Abmachung gilt bis 1980. Die neue Regelung ist auf Seite des SSB noch durch die Abgeordnetenversammlung zu bestätigen.

Quellennachweis:
Titelbild: M. Hofer; Seiten 11 und 13: Blutspendedienst/W. Studer; Seite 15: Liga der Rotkreuzgesellschaften; Seiten 20, 21, 22, 23, 25: M. Hofer.